

„Keiner weiß, wie es weitergeht“

Hochzeitsbranche fühlt sich von Politik im Stich gelassen. Die Einbußen sind enorm. Jetzt müssen neue Ideen her.

Von Moritz Linni

Der Mai ist angebrochen, der Juni nähert sich in großen Schritten – zwei Monate, die als Wonnemonate für Hochzeiten gelten. **Insgesamt gaben sich im Jahr 2018 6389 Paare in der grünen Mark das Jawort**, heuer wird diese Zahl wohl etwas schrumpfen. Die Krise macht den Paaren, die sich im Frühjahr trauen wollten, nämlich oftmals einen Strich durch die Rechnung.

Viele entscheiden sich daher, das Hochzeitsfest zu verschieben – oftmals ins Jahr 2021. Darunter leiden aber nicht nur die Verliebten selbst, eine gesamte Branche ächzt unter der schweren Last der zahlreichen Verschiebungen und Absagen.

Eine betroffene Hochzeitslocation ist „Die Träumerei“ im bergländischen Maria Bild.

Sie zählt zu einer der beliebtesten Möglichkeiten, um das gemeinsame Jawort zu feiern. Über fünf Monate haben Barbara Ebner und ihr Gatte, die die Location betreiben, sich hier auf die Saison vorbereitet. Und jetzt? Nichts als Absagen. „Es gibt keine klare Kommunikation“, so Ebner, „wenn wir wissen würden, ab wann Hochzeiten mit wie vielen Personen und mit welchen Regeln möglich sind, wäre alles viel einfacher“.

Doch nun wurde dort aus der Not eine Tugend gemacht: „Pärchen können hier ab dem 16. Mai einen gemeinsamen Tag verbringen.“ Italien-Liebhaber müssen so nicht unbedingt ganz auf ihren geliebten Süden verzichten: Gnocchi, Wein, idyllische Holzzelte, Strandgefühl und Dolce Vita lassen grüßen. Anmelden können Interessierte sich auf www.dietrauemerei.at.



6389

So viele Eheschließungen gab es laut Statistik des Landes Steiermark im Jahr 2018. Im Schnitt waren es über die letzten Jahre gesehen zwischen 4000 und 6500 **steirische Trauungen**.

was geht. Das ist mühsam“, so die Zuständige Tina Schütz.

„Dieses Defizit können wir nie mehr aufholen“, wagt Hans Hofer, Betreiber des Kirchenwirts Hofer in Puch bei Weiz, einen düsteren Blick in die Zukunft. Er prophezeit einen Verdienstentgang von rund 50.000 Euro. Das hauseigene Gasthaus soll in diesem Jahr das wirtschaftliche Überleben retten. Infos zu Stadl und Gasthof gibt es auf der Seite www.kirchenwirt-puch.at.

Im Schloss Gamlitz ist man indes bemüht, sämtliche Feiern zu verschieben. Hier vermisst man ebenso konkrete Angaben der politisch Verantwortlichen: „Dieses Hin und Her ist unerträglich: Keiner in unserer Branche weiß, wann wieder et-

Aber es trifft nicht nur die Veranstaltungsorte, die gesamte Branche blutet weit darüber hinaus: Beim Grazer Unterneh-



Wenn die Kaffeehäuser wieder öffnen: Muss ich reservieren? AFP

Seit einer Woche beantworten wir auf kleinezeitung.at/steiermark Alltagsfragen, die Leser während der Krise beschäftigen. Das waren die meistgelesenen dieser Woche:

Muss ich künftig auch im Kaffeehaus reservieren?

Hier gab es anfangs Verwirrung, als von einer generellen Reservierungspflicht in allen Gastrobereichen, vom Wirtshaus bis zum Café, die Rede war. Diese „Pflicht“ kommt nun doch nicht, aber die dringende Empfehlung. Wobei auch ein „mündlicher Zuruf“ als Reser-

NACHGEFRAGT

Corona im Alltag: Was unsere Leser in der Krise beschäftigt

Reservierung im Kaffeehaus, ein Besuch im Spital und Bartrasur trotz Maske? Wir haben nachgefragt.

vierung gilt. Sprich: Kommt ein Gast ins Café, setzt er sich nicht auf einen freien Tisch, sondern wird beim Eingang vom Kellner empfangen und bekommt einen Tisch zugewiesen.

Spitäler fahren wieder hoch – darf man Patienten besuchen?

„Die Besuchsverbote im stationären Bereich der Kages-Krankenhäuser bleiben in der bekannten Form aufrecht“, stellt Sprecher Reinhard Marczik klar. Es gelten aber Ausnahmen – etwa für Väter bei Geburten, beim Besuch von An-